

Über eine Mischbrut aus Rot- *Milvus milvus* und Schwarzmilan *M. migrans* in Sachsen-Anhalt

Ringfundmitteilung der Beringungszentrale Hiddensee Nr. 10/2016

Andreas Rößler

RÖSSLER, A. (2016): Über eine Mischbrut aus Rot- *Milvus milvus* und Schwarzmilan *M. migrans* in Sachsen-Anhalt. Apus 21: 79-81.

Im Frühjahr 2015 wurde eine erfolglos verlaufene Mischbrut aus einem Rot- und einem 16jährigen Schwarzmilan in Großpaschleben, Landkreis Anhalt-Bitterfeld, festgestellt. Vermutlich verursachten Waschbären den Brutverlust.

RÖSSLER, A. (2016): Mixed breeding of Red Kite *Milvus milvus* and Black Kite *M. migrans* in Saxony-Anhalt. Apus 21: 79-81.

In spring 2015 an unsuccessful mixed breeding attempt of a Red Kite and a sixteen-year-old Black Kite was observed in Großpaschleben, county of Anhalt-Bitterfeld. Probably Racoons caused the breeding loss.

Andreas Rößler, Am Hilligbornfeld 24, 06386 Gemeinde Osterinenburger Land, OT Goßpaschleben.
E-Mail: andreas.roessler28@googlemail.com

Über Mischbruten unter Milanen ist in der Literatur bisher nur vereinzelt berichtet worden. Ein Grund dürfte in der schweren Erkennbarkeit liegen, so dass sie sehr oft schlüssig übersehen werden. NACHTIGALL & GLEICHNER (2005) erwähnen fünf bisher beschriebene Hybridisationen, wovon vier in Deutschland und eine in Schweden beobachtet und publiziert wurden. In der Arbeit über den Schwarzmilan von ORTLIEB (1998) werden zwei bekanntgewordene erfolgreiche

Mischbruten (WOBUS & CREUTZ 1970, SYLVEN 1977) erwähnt. THIEDE & ZÄNKERT (1935) publizierten über ein Mischgelege. NACHTIGALL & GLEICHNER (2005) berichten von Mischbruten über einen Zeitraum von fünf Jahren, in dem 16 Jungvögel erbrütet wurden. STÜBING & FICHTLER (2006) beschrieben weitere Fälle von Mischbruten bzw. Milanhybriden aus Nordhessen. Für das Bergholz am Petersberg bei Halle in Sachsen-Anhalt erwähnt auch R. Schönbrodt (schriftl. Mitt.) für das Jahr 1989



eine Mischbrut aus Rot- und Schwarzmilan; bei der Beringung wurden zwei Jungvögel, 10 und 12 Tage alt, im Horst gefunden, einem Alter, in dem man evtl. Hybriden augenscheinlich noch nicht zweifelsfrei erkennen kann. Deshalb wurde einer der Jungvögel beringt im Horst belassen, der zweite entnommen und dem Zoo in Halle zur weiteren Aufzucht übergeben. Die späteren Begutachtungen des heranwachsenden Vogels im Zoo Halle durch Timm Spretke, Rudolf Ortlieb und Robert Schönbrodt ergaben übereinstimmend: Rotmilan.

Über eine aktuelle Mischbrut zwischen Rot- und Schwarzmilan in Sachsen-Anhalt wird an dieser Stelle berichtet.

Ab 7.3.2015 stellten sich, wie in den vorangegangenen 10 Jahren auch, zwei bereits verpaarte offensichtliche Rotmilane in einem ca. 50-jährigen Hybridpappelbestand am Südostrand von Großpaschleben ein. Der Ort Großpaschleben gehört zur Einheitsgemeinde Osternienburger Land und liegt im Landkreis Anhalt-Bitterfeld. Der aus den Vorjahren bereits existierende Horst wurde mit Nistmaterial ausgebessert, er stürzte jedoch am 1.4.2015 bei Sturm ab. In der Folgezeit bauten die Tiere in unmittelbarer Nähe des alten Horstes binnen einer Woche einen neuen in 10 m Höhe direkt am Stamm. Am 19.4.2015 konnte eine Kopula beider Tiere beobachtet werden. Ab 29.4.2015 saß ein Tier dauerhaft im Nest und brütete. Während der folgenden vier Wochen konnte der nichtbrütende Partner regelmäßig bei der Abwehr von Aas- und Rabenkrähen beobachtet werden. Durch das Spektiv wurde ein Ring am Fuß eines der beiden Milane festgestellt. Am 26.4.2015 gelang an einem Rehkadaver in ca. 100 m Entfernung vom Brutplatz ein erstes Foto. Weitere Belegfotos folgten.

Rein phänotypisch besitzt das fotografierte Tier sowohl Merkmale eines Rotmilans (rote Hosen) als auch die typische Braunfärbung des Rückengefieders eines Schwarzmilans. Es ließ sich die Ringnummer EA 102769 der Vogelwarte Hiddensee erkennen. Das Foto des beringten Tieres wurde Dr. U. Köppen von der Beringungszentrale Hiddensee mit der Bitte

um Mitteilung der Beringungsdaten und seine Meinung zur dokumentierten Art übersandt. Die Antwort ergab, dass dieser Vogel bereits am 10.6.1999 als nestjunger Schwarzmilan bei Peißen im Altkreis Bernburg ($0^{\circ} 51'46''$ N $011'46''$ E) durch Werner Gleichner beringt wurde. Das Tier war somit 16 Jahre alt. Der Beringungsort Peißen liegt Luftlinie nur etwa 18 km vom Ort der Ablesung ($0^{\circ} 51'45''$ N $011'56''$ E) entfernt. Da sich Dr. U. Köppen anhand des Fotos nicht sicher war, um welche Milanart es sich handelt, wurde von ihm Dr. W. Nachtigall, ein einschlägiger Experte zu Fragen der Hybridisierung von Milanen, vom Förderverein Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz e.V. kontaktiert. Dieser kam zu dem Schluss, dass es sich bei dem fotografierten Milan um einen adulten Schwarzmilan handelt. Solche Vögel unklarer genetischer Zugehörigkeit hat er bei sich schon mehrfach gesehen und diese farbintensiven Vögel gibt es auch im Gesamtverbreitungsgebiet. Dr. W. Nachtigall (schrifl. Mitt.) vermutet, dass diese rotbraunen Hosen eventuell ein Altersmerkmal sein könnten.

Ab 3.6.2015 konnten die beiden Milane mit Futter im Anflug und bei der Fütterung beobachtet werden. Sowohl die Ei- als auch Jungenanzahl konnten nicht ermittelt werden. Ab 17.6.2015 wurde die Fütterung eingestellt und 7 Tage später waren die beiden Milane nur noch unregelmäßig am Brutplatz anzutreffen. Über die Verlustursachen kann nur spekuliert werden. Der Hybridpappelbestand mit dem Brutbaum ist Teil des Jagdrevieres Großpaschleben, in dem in den letzten fünf Jahren im Durchschnitt je 20 Waschbären/a mittels lebendfangenden Kastenfallen gefangen wurden. Das lässt auf eine hohe Waschbärpopulation und eine stetige Zuwanderung aus benachbarten Revieren schließen. Naheliegend ist demzufolge eine Prädation durch Waschbären. So erwähnt NICOLAI (2006) bereits Waschbären als Räuber, die Gelege und Jungvögel fressen und somit für direkte Verluste sorgen. Eine weitere Spekulation über andere Verlustursachen erscheint an dieser Stelle wenig zielführend. Ein Verlust durch die bereits



erwähnten Aas- und Rabenkrähen wird ausgeschlossen, da eine erfolgreiche Abwehr durch die beiden Milane mehrfach beobachtet werden konnte.

Gedankt wird Dr. U. Köppen und Dr. W. Nachtigall für die Unterstützung bei der Ermittlung der Beringungsdaten und der Determination des fotografierten Tieres.

Literatur

- THIEDE, G. & A. ZÄNKERT (1935): Aus dem Brutleben des Roten Milans. Beitr. Fortpfl. Vögel 11: 121-129 u. 169-173.
- GLUTZ V. BLOTZHEIM, U. N., K. M. BAUER & E. BEZZEL (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd.4. Falconiformes. Frankfurt am Main.
- NACHTIGALL, W. & W. GLEICHNER (2005): Mischbruten zwischen Rot- *Milvus milvus* und Schwarzmilan *M. migrans* - ein weiterer Fall aus Sachsen. Limicola 19: 180-194.
- NICOLAI, B. (2006): Rotmilan *Milvus milvus* und andere Greifvögel (Accipitridae) im nordöstlichen Harzvorland - Situation 2006. Ornithol. Jber. Mus. Heineanum 24: 1-34.
- ORTLIEB, R. (1998): Der Schwarzmilan *Milvus migrans*. Westarp Wissenschaften, Hohenwarsleben. Die Neue Brehm-Bücherei Bd. 100: 124-125.
- STÜBING, S. & FICHTLER, M. (2006): Hybriden zwischen Rot- *Milvus milvus* und Schwarzmilan *M. migrans*: Vorkommen, Verwechslungsgefahren und eine neue Beobachtung aus Hessen. Limicola 20: 169-186.



Abb. 1: 16-jähriger Schwarzmilan (Hiddensee EA 102769) am 3.5.2015 bei Großpaschleben (ABI). Foto: A. Rößler.

Fig. 1: The sixteen-year-old Black Kite (Hiddensee EA 102769) on 3rd May 2015 near Großpaschleben (ABI).



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [21_2016](#)

Autor(en)/Author(s): Rößler Andreas

Artikel/Article: [Über eine Mischbrut aus Rot- Milvus milvus und Schwarzmilan M. migrans in Sachsen-Anhalt. Ringfundmitteilung der Beringungszentrale Hiddensee Nr. 10/2016 79-81](#)